

ZWISCHENBERICHT

Januar bis September 2010



 **VITA 34**

KONZERNKENNZAHLEN

		01.07.- 30.09.2010	01.07.- 30.09.2009	01.01.- 30.09.2010	01.01.- 30.09.2009
STAMMZELLPRÄPARATE					
Nabelschnurblut-Einlagerungen	Anzahl	3.141	2.980	8.293	8.105
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG					
Umsatz	TEUR	4.355	4.076	11.955	11.101
Bruttoergebnis	TEUR	3.126	2.711	7.994	7.292
EBIT	TEUR	190	246	374	67
Konzernergebnis	TEUR	32	400	221	404
				30.09.2010	30.09.2009
BILANZ / CASHFLOW					
Bilanzsumme	TEUR			37.019	30.618
Eigenkapital	TEUR			18.795	18.647
Eigenkapitalquote	%			50,8	60,9
Liquide Mittel inkl. andere finanzielle Vermögenswerte	TEUR			4.674	7.654
Investitionen*	TEUR	158	236	729	443
Abschreibungen*	TEUR	231	124	713	452
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	TEUR	341	1.044	32	25
MITARBEITER					
Beschäftigte (zum 30.09.)	Anzahl			131	104
Personalaufwand	TEUR			4.116	3.888

*Angaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

INHALT

	SEITE
BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	4
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	6
1 Gesamtaussage	6
2 Umsatz- und Ertragslage	6
3 Finanz- und Vermögenslage	8
4 Investitionen	10
5 Mitarbeiter	10
6 VITA 34 am Kapitalmarkt	10
7 Risiken und Marktchancen	11
8 Ausblick	12
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	14
1 Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
2 Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	15
3 Verkürzte Konzernbilanz	16
4 Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
5 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	20
ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	22
FINANZKALENDER UND KONTAKT	29

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

für VITA 34 war das 3. Quartal 2010 vorrangig von Anstrengungen zur Integration unserer spanischen Mehrheitsbeteiligung Secuvita geprägt, um die wesentlichen Synergien zwischen beiden Gesellschaften effektiver zu nutzen. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Auf dem äußerst wichtigen spanischen Markt konnte Secuvita unter den derzeit schwierigen Rahmenbedingungen seine Position festigen. Neben den derzeitigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten mit einer Arbeitslosenquote von ca. 20 Prozent und 21 Wettbewerbern wurde die Mehrwertsteuer in Spanien auf 18% erhöht. Damit waren u. a. Preisanpassungen notwendig, die auf Grund der erfolgreichen Marktpositionierung von Secuvita nicht zu negativen Auswirkungen bei Umsätzen und Aufträgen führte. Secuvita agiert als Vertriebspartner von VITA 34 in Spanien und berechnet Endkunden einmalig 2.190 Euro pro Nabelschnurblut-Einlagerung. Das Nabelschnurblut aus Spanien wird bei VITA 34 prozessiert und kryokonserviert. Zusätzlich werden 99 Euro für jedes Jahr der Dauerlagerung fällig, womit ein kontinuierlicher Cash Flow generiert wird.

Auf dem für VITA 34 wichtigsten deutschen Markt können wir ebenfalls eine Stabilisierung der Umsätze verzeichnen. Das erreichte Niveau stellt uns allerdings noch nicht zufrieden. Wir gehen davon aus, dass wir mit zahlreichen neuen und optimierten vertrieblichen Maßnahmen, die wir in 2010 erarbeitet haben, vor allem für 2011 eine gute Ausgangsbasis schaffen. Die bisherige Vertriebsarbeit in 2010 führte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einer leichten Steigerung bei den Einlagerungszahlen.

In den ersten drei Quartalen 2010 haben wir im gläsernen Labor in Leipzig 8.293 Nabelschnurblute eingelagert und konnten somit eine moderate Steigerung von 2,3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum 2009 verzeichnen. Die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen wie Umsatz und EBIT lagen in den ersten neun Monaten 2010 wie auch im 3. Quartal dieses Jahres wieder über den Ergebnissen der Vorjahresperiode oder auf dem gleichen Niveau. In den ersten neun Monaten 2010 haben wir einen Konzernumsatz von rund 12 Mio. Euro erzielt. Das ist eine Steigerung um 0,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Das operative Ergebnis (EBIT) ist in den ersten neun Monaten 2010 mit 0,4 Mio. Euro besser als die Vorjahresperiode mit 0,1 Mio. Euro. Das 3. Quartal 2010 war ebenfalls mit 0,2 Mio. Euro positiv. Wir sind zuversichtlich, das geplante positive Ergebnis im Jahresverlauf zu erreichen.

Neben der Präsenz auf dem spanischen Markt lagert VITA 34 für Kunden aus Italien, Österreich, Schweiz und Slowenien Nabelschnurblut-Präparate in Leipzig ein. Bei den Einlagerungen vom italienischen Markt (500.000 Geburten p. a.) konnten wir auch im dritten Quartal wiederum einen Zuwachs verzeichnen. Unser Partner befindet sich auf dem Niveau seiner ehrgeizigen Planung.



Über die weltweit stetig steigenden klinischen Anwendungen von eigenen Nabelschnurblutpräparaten, wie z. B. bei frühkindlichen Hirnschäden und der damit wiederholt belegten medizinischen Sinnhaftigkeit der präventiven Einlagerung von Nabelschnurblut für die spätere Therapie schwerer Erkrankungen und die regenerative Medizin, haben wir bereits in den Vorquartalen berichtet. Dieser Trend wird von einer weiteren Entwicklung besonders geprägt: eine hohe Sicherheit und Qualität der eingelagerten Präparate, die zunehmend in den Fokus von Transplantateuren rückt. Die Qualität der Produkte ist entscheidend für einen späteren Einsatz, der fern in der Zukunft liegen kann. Hier geht es einerseits um die Breite der Einsatzmöglichkeiten. Wichtig ist dabei die Frage, ob alle notwendigen Blutbestandteile im Präparat vorhanden sind oder ob schon vor der Einlagerung bestimmte Bestandteile des Nabelschnurblutes abgetrennt wurden. VITA 34 gehört hier zu den wenigen Nabelschnurblutbanken, die an dem bewährten ursprünglichen Prinzip der Vollbluteinlagerung festhalten, das vom Pionier der Nabelschnurblutanwendung, Prof. Hal Broxmeyer, bereits 1989 als das optimale Verfahren erkannt wurde. Andererseits ist die Akzeptanz bei Transplantateuren durch eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Qualität und einen umfassenden Service von großer Bedeutung.

VITA 34 hat sich seit Gründung für die Etablierung und Einhaltung der höchsten Qualitätsansprüche (GMP-Standard) ausgesprochen und unterstützt die Transplantateure bis zur Anwendung des Präparates durch ein speziell geschultes eigenes Team. Weltweit gibt es davon abweichende Konzepte mit geringeren Qualitätsmaßstäben und damit niedrigeren Preisen, die unserer Meinung nach keine langfristige Akzeptanz haben werden. Wie wir zu unserer Hauptversammlung am 13.07.2010 bereits berichten konnten, hat das renommierte Duke University Hospital (USA) VITA 34 ein erstklassiges Qualitätszeugnis im Zusammenhang mit einem bei VITA 34 eingelagerten Nabelschnurblut-Präparat ausgestellt, das erfolgreich im Rahmen einer an der Duke University durchgeführten klinischen Studie bei einem Kind aus Deutschland transplantiert werden konnte.

Unsere Prognosen über die Bedeutung von Stammzellen aus Nabelschnurblut werden durch die gegenwärtige rasante Entwicklung der regenerativen Medizin bestätigt bzw. deutlich übertroffen. Die Kunden von VITA 34 werden vom enormen Potential der Zellen des Nabelschnurblutes, der hohen Produkt- und Servicequalität von VITA 34 und der eigenen Weitsicht, das Nabelschnurblut ihrer Kinder als kostbaren Schatz begriffen und aufbewahrt zu haben, besonders profitieren.

Leipzig, 14. Oktober 2010

Dr. Eberhard Lampeter

Jörg Ulbrich

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum vom 01.01. bis 30.09.2010

1 GESAMTAUSSAGE

VITA 34 hat sich mit zahlreichen erfolgreich eingesetzten Stammzell-Transplantaten aus Nabelschnurblut mittlerweile eine beachtenswerte Stellung national aber auch international erarbeitet. Basis dafür ist ein konsequentes Qualitätsmanagement, welches nicht nur Endkunden überzeugt, sondern auch Ärzte wie z.B. Transplanteure, die letztendlich eine Therapie mit dem eingelagerten Nabelschnurblut durchführen. VITA 34 als älteste private Nabelschnurblutbank Europas verfügt vor allem über sehr große Erfahrung bei der gesamten Prozesskette der Entnahme, Analyse und Einlagerung von Nabelschnurblut.

Mit mehr als 74.000 dauerhaft eingelagerten Nabelschnurbluten ist VITA 34 die mit Abstand größte private Nabelschnurblutbank im deutschsprachigen Raum. Zudem werden die VITA 34 Dienstleistungen in weiteren europäischen Ländern in verschiedenen Ausführungen angeboten. So ist VITA 34 neben den deutschsprachigen Märkten Österreich und Schweiz, mit der Tochtergesellschaft Secuvita auch in Spanien und mit Kooperationspartnern in Slowenien und in Italien vertreten. Besonders mit der spanischen Beteiligung aber auch mit unseren anderen Auslandsaktivitäten wird entscheidend zur Auslastung der Kapazitäten beigetragen. Einheitliche Workflows leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Effizienz.

Werdende Eltern sind die Zielgruppe von VITA 34. Sie müssen über die Möglichkeit der Einlagerung informiert und zudem über die Sinnhaftigkeit sachlich aufgeklärt werden, so dass die Bereitschaft besteht, die notwendigen finanziellen Mittel dafür zu verwenden. Die Ansprache werdender Eltern ist damit einer der Schlüssel für die weitere Entwicklung von VITA 34. Bisher wird in Deutschland nur bei rund zwei Prozent der Geburten das Nabelschnurblut privat eingelagert. Dass die Überlegung zur Einlagerung nicht vordergründig eine Frage des Geldes ist, zeigen andere Länder.

So werden beispielsweise in Griechenland oder auch in mehreren asiatischen Ländern bereits zweistellige Prozentzahlen bei den Einlagerungen bezogen auf die jährlichen Geburten erreicht.

Stammzellen werden in Zukunft eine immer größere Rolle bei der Behandlung von Krankheiten und in der regenerativen Medizin spielen. Damit dürfte das Produktangebot der VITA 34 zusehends mehr in den Fokus der Allgemeinheit rücken. VITA 34 erschließt sich zudem durch Produktdifferenzierungen Umsatzpotentiale. So werden hinsichtlich des Umfangs des Angebots, aber auch bezüglich der Zahlungsmodalitäten auf verschiedene Kundengruppen zugeschnittene Lösungen offeriert. Als besonders erfolgreich ist hier das Produkt VITA 34 max zu erwähnen, bei dem zusätzliche Vorsorge-Screenings beim entnommenen Nabelschnurblut vorgenommen werden, wodurch genetische Dispositionen für verschiedene Krankheiten erkannt werden können. Die Schärfung des Produktprofils und deren Kommunikation wird in den kommenden Quartalen eine dominante Rolle in der Arbeit bei VITA 34 spielen.

2 UMSATZ - UND ERTRAGSLAGE

Im 3.Quartal 2010 wurden 3.141 Stammzellpräparate bei VITA 34 eingelagert. Damit liegen diese leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, als 2.980 Nabelschnurblut-Einlagerungen erzielt wurden und über den 2.675 Einlagerungen aus dem 2. Quartal 2010. Insgesamt erfolgten in den ersten drei Quartalen 2010 8.293 Einlagerungen, die über den 8.105 Einlagerungen des Vorjahreszeitraums liegen. Dazu leistete die Tochtergesellschaft Secuvita, S.L. kontinuierlich einen Beitrag trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation in Spanien. Weiter wachsend zeigte sich das Geschäft mit den Kooperationspartnern, wozu Izvorna Celica d.o.o., Sorgente S.r.L. und die Deutsche Nabelschnurblutbank (NKR) gehören.



Die Umsatzverbuchung bei VITA 34 erfolgt rund ein bis zwei Monate nach der Einlagerung eines Transplantats. Die Einlagerungen laufen also der Umsatzentwicklung voraus. Während VITA 34 im 2. Quartal 2010 Umsätze in Höhe von 4,1 Mio. Euro erzielte, wurden im 3. Quartal 4,4 Mio. Euro umgesetzt und ist somit das umsatzstärkste Quartal von VITA 34. Im Wesentlichen ist diese Steigerung auf die Konsolidierung mit Secuvita ab Mitte Mai zurückzuführen, die nun im 3. Quartal vollständig zum Tragen kommt. In den ersten drei Quartalen 2010 wurde mit insgesamt 12,0 Mio. Euro circa 8 Prozent mehr Umsatz generiert als in den ersten drei Quartalen 2009.

Das Bruttoergebnis lag im 3. Quartal 2010 mit 3,1 Mio. Euro über dem Wert des 3. Quartals 2009, als 2,7 Mio. Euro erzielt wurden. Im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2009 ist das Bruttoergebnis in den ersten drei Quartalen 2010 mit 8,0 Mio. Euro um 0,7 Mio. Euro gestiegen. Dies resultiert sowohl aus dem Anstieg der unfertigen Erzeugnisse als auch aus Kostenoptimierungen im Herstellungsbereich.

Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen lagen im 3. Quartal 2010 mit 1,6 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2010 sind die Marketing- und Vertriebsaufwendungen um 0,6 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro gesunken. Dies wurde im Wesentlichen durch die Effizienzsteigerungen im Vertrieb erreicht.

Die Verwaltungskosten betragen im 3. Quartal 2010 1,0 Mio. Euro und lagen somit deutlich über den 0,7 Mio. Euro des Vorjahresquartals. In den ersten drei Quartalen 2010 summierten sich die Verwaltungskosten auf 2,4 Mio. Euro, während es in den ersten drei Quartalen 2009 1,8 Mio. Euro waren.

Zum großen Teil führten die Kosten im Zusammenhang mit dem Kauf der Anteile von Secuvita und Novel Pharma, der Vollkonsolidierung sowie notwendigen Abschreibungen von Anlagevermögen zu dieser Erhöhung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge sanken im Wesentlichen aufgrund von erhöhten Forschungsaktivitäten und Einmalkosten bei Secuvita in den ersten drei Quartalen 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 412.000 Euro auf -6.000 Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, EBIT, lag mit 0,2 Mio. Euro im 3. Quartal 2010 leicht unter dem Wert des Vorjahresquartals. Insgesamt verbesserte sich das EBIT in den ersten drei Quartalen 2010 gegenüber den ersten drei Quartalen 2009 hingegen deutlich von 0,1 auf 0,4 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank das Finanzergebnis von 209.000 Euro auf minus 38.000 Euro im 3. Quartal 2010, da es in diesem Jahr keine Sondereffekte aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gibt.

In den ersten drei Quartalen 2010 betrug das Finanzergebnis insgesamt minus 6.000 Euro nach 300.000 Euro im Vorjahr. Der Ertragssteueraufwand belief sich im 3. Quartal 2010 auf 120.000 Euro nach 55.000 Euro im Vorjahresquartal. Während in den ersten drei Quartalen 2009 noch ein Steuerertrag in Höhe von 37.000 Euro ausgewiesen wurde, summierten sich die Ertragsteuern in den ersten drei Quartalen 2010 zu einem Aufwand in Höhe von 147.000 Euro.

Das Periodenergebnis im 3. Quartal 2010 in Höhe von 32.000 Euro lag somit deutlich unter den 400.000 Euro, die im Vorjahreszeitraum erreicht wurden. Im Vergleich zum Vorjahr sank das Periodenergebnis in den ersten drei Quartalen 2010 von 0,4 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro.

3 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Finanzlage

Im 3. Quartal 2010 erhöhten sich die liquiden Mittel leicht auf 4,7 Mio. Euro und lagen damit 2,0 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres, der per 30. September 6,7 Mio. Euro betrug. Im Vergleich zum Jahresende 2009 mit 8,1 Mio. Euro sind die liquiden Mittel in den ersten drei Quartalen 2010 maßgeblich durch den Kauf der Anteile an Secuvita gesunken.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im 3. Quartal 2010 mit 0,3 Mio. Euro auf dem Niveau des 2. Quartals 2010. Auch in den ersten drei Quartalen 2010 überstieg der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit mit 32.000 Euro kaum den Wert des Vorjahreszeitraums. Dies resultiert im Wesentlichen daraus, dass 2010 der Abbau von Forderungen und die Erhöhung der Abschreibungen durch den Aufbau von Schulden und unfertigen Erzeugnissen ausgeglichen wurden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im 3. Quartal 2010 -0,2 Mio. Euro nach -3,9 Mio. Euro im 2. Quartal dieses Jahres. Im Vergleich zum Vorjahrszeitraum sank der Cashflow in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 3,3 Mio. Euro auf -4,4 Mio. Euro. Dies resultierte vor allem aus dem Erwerb von Unternehmen abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel.

In den ersten drei Quartalen 2010 erhöhte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2009 von 0,3 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro. Dies ist auf die Erhöhung der kurzfristigen verzinslichen Darlehen zurückzuführen.

Vermögenslage

Die Bilanzstruktur von VITA 34 hat sich in den ersten drei Quartalen 2010 durch den Kauf des Tochterunternehmens in Spanien geändert. Die Bilanzsumme stieg von 31,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009 um 5,9 Mio. Euro auf 37,0 Mio. Euro zum 30. September 2010.

Der größte Posten auf der Aktivseite der Bilanz der VITA 34 stellte in den ersten drei Quartalen 2010 der Firmenwert der Tochtergesellschaften VITA 34 AG und Secuvita dar, der sich im Vergleich zum Jahresende 2009 von 11,9 Mio. Euro um 1,4 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro summierte.

Die langfristigen Vermögenswerte ohne Firmenwert beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2010 insgesamt auf 13,8 Mio. Euro. Der Anstieg um 6,3 Mio. Euro im Vergleich zum 31. Dezember 2009 wurde im Wesentlichen durch die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte verursacht. Darin werden die Vermögenswerte aus übernommenen Einlagerungsverträgen sowie Erträge aus zukünftigen Einlagerungen bestehender Kunden ausgewiesen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte und liquiden Mittel betragen in Summe 9,9 Mio. Euro, wovon die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit 3,3 Mio. Euro den größten Posten darstellten. Zum Ende 2009 wurden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 6,1 Mio. Euro ausgewiesen. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 2,7 Mio. Euro nach 2,3 Mio. Euro zum Ende 2009.

4 INVESTITIONEN

VITA 34 hat im 3. Quartal 2010 Investitionen in Höhe von 0,2 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte getätigt. Diese Investitionssumme entspricht der des Vorjahreszeitraums. In den ersten neun Monaten summierten sich die Investitionen im Berichtszeitraum auf 0,7 Mio. Euro und überstiegen den Wert des Vorjahreszeitraums um 0,3 Mio. Euro. Die Investitionen betrafen vor allem Vorauszahlungen für Prozess-Software im IT-Bereich, Neuanschaffungen im Laborbereich und den Ausbau der Cryo- und Lagerkapazitäten am Firmensitz in Leipzig. Für das kommende Quartal wird von keiner bedeutsamen Veränderung des Investitionsniveaus ausgegangen.

5 MITARBEITER

VITA 34 beschäftigte im Konzern zum 30. September 2010 131 Mitarbeiter (ohne Azubis und Leihkräfte). Im Vorjahr waren zum 30. September 104 Mitarbeiter angestellt. Im Vergleich zum 3. Quartal 2009 ist die Mitarbeiterzahl um 27 gestiegen. Dies resultiert vor allem aus dem zusätzlichen Personalbestand von Secuvita.

Zum Ende des 3. Quartals waren 49 Personen im Bereich Herstellung und Qualitätssicherung, im Marketing und Vertrieb 60 und im kaufmännischen Bereich 22 Mitarbeiter beschäftigt.

6 VITA 34 AM KAPITALMARKT

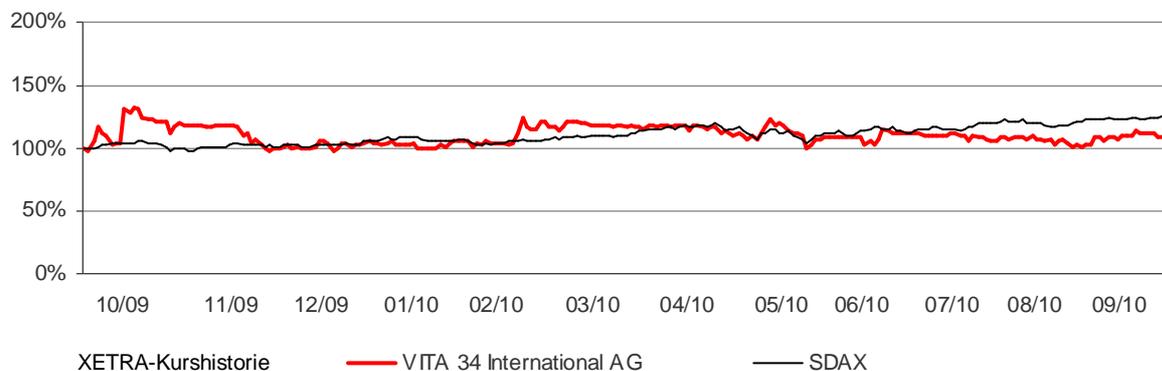
Die VITA-Aktie hat in den vergangenen 12 Monaten mit einer Seitwärtsbewegung um die 5 Euro Marke gependelt. Die positiven Entwicklungen und Meldungen des Unternehmens spiegeln sich nicht in der Kursentwicklung wider. Trotzdem stellten wir vor allem im 3. Quartal 2010 einige erfreuliche Entwicklungen bei der VITA-Aktie fest, die im Folgenden noch erläutert werden.

Wie schon in den Vorquartalen haben sich die verschiedenen Indizes positiv entwickelt, wenn auch sehr unterschiedlich. Der DAX legte gegenüber dem Jahresende 2009 zum Ende des 3. Quartals 2010 4,5 Prozent zu. Deutlich positiver entwickelte sich der SDAX als Indikator für deutsche Nebenwerte. Gegenüber dem 2. Quartal erhöhte sich der Index stark und verbesserte sich vom Jahresende 2009 bis zum Ende des 3. Quartals 2010 um ca. 23 Prozent.

Die VITA-Aktie wird neben dem Biotechnology Performance-Index, in dem nur 14 Werte erfasst werden, auch im Pharma & Healthcare Performance-Index geführt, der sich aus 41 Aktien zusammensetzt, die an deutschen Börsen gehandelt werden. Im Pharma & Healthcare Performance-Index kann unseres Erachtens die Entwicklung der VITA-Aktie gut beurteilt werden. Der Index entwickelte sich im Vergleich zum Jahresende 2009 zum 1. Quartal 2010 positiv und blieb bis zum Ende des 3. Quartals 2010 nahezu unverändert. Mit einer Steigerung seit Jahresbeginn um 8,3 Prozent ist die Entwicklung vergleichbar mit der VITA-Aktie.

Die VITA-Aktie legte seit Jahresbeginn um 8,8 Prozent an Wert zu. Wie bereits im letzten Quartal beschrieben, sind wir auch im 3. Quartal mit dem Kurswert der Aktie und der stagnierenden Kursentwicklung nicht zufrieden. Am 30. Dezember 2009 notierte die Aktie bei 4,55 Euro, zum 30. September 2010 bei 4,95 Euro im Xetra Handel. In den ersten drei Quartalen 2010 erreichte die Aktie am 22. Februar einen Höchststand mit 5,55 Euro. Das Kurstief datierte zu Beginn des ersten Quartals, am 20. Januar, mit 4,40 Euro.

Dass wir trotzdem optimistisch einer positiven Kursentwicklung entgegen sehen, ist nicht nur mit der grundlegenden positiven Entwicklung des Unternehmens zu begründen. Wie bereits in den Vorquartalen ist der Handelsumsatz erfreulicherweise deutlich gestiegen. Allein im 3. Quartal 2010 wurden fast 5.400 Aktien pro Tag gehandelt, während im 3. Quartal 2009 nur circa 2.100 Stück pro Tag gehandelt wurden.



Wir führen diese Entwicklung auch auf eine fokussiertere Kapitalmarktkommunikation im 3. Quartal 2010 zurück, die neben einer inhaltlich überarbeiteten Homepage auch den erstmaligen Versand eines Aktionärsbriefs beinhaltet. Der Aktionärsbrief transportierte produktbezogene Informationen, die bisher ausschließlich Endkunden von VITA 34 vorbehalten waren. In Kombination mit ausgesuchten Informationen für Aktionäre und einer im September veröffentlichten Research-Studie von First Berlin, konnten wir eine nicht erwartete positive Resonanz wahrnehmen. VITA 34 wird zukünftig zweimal pro Jahr an seine Aktionäre Informationen zum Unternehmen senden, die über die üblichen Kapitalmarktinformationen hinausgehen.

Als Designated Sponsor für VITA 34 gewährleistet die ICF Kursmakler AG im Handel enge Spannen zwischen Geld- und Briefkursen und erhöht damit die Attraktivität der Aktie für Investoren.

In der grundsätzlichen Aktionärsstruktur gab es keine Veränderungen: Der Anteil von Gründern und Management an der VITA-Aktie beträgt 15,1 Prozent. Die US-amerikanische Krankenversicherung Independence Blue Cross stellte mit

einem Anteil von 20,7 Prozent den größten Einzelaktionär. Die Landesbank Baden-Württemberg hielt 15,8 Prozent über die Tochtergesellschaften CFH Beteiligungsgesellschaft mbH (9,15 Prozent) und SBF Sächsische Beteiligungsfonds GmbH (6,68 Prozent) an der VITA 34 International AG. Der Streubesitz gemäß der Definition der Deutsche Börse AG lag bei 48,4 Prozent.

Ausführliche, transparente und sehr schnelle Kommunikation sollen auch weiterhin die Eckpfeiler der Informationsverbreitung von VITA 34 an den Kapitalmarkt sein. Im September 2010 nahm VITA 34 an der Augsburger Kapitalmarkt Konferenz teil. Darüber hinaus wird sich VITA 34 wie gewohnt auf dem Deutschen Eigenkapitalforum im November 2010 präsentieren.

7 RISIKEN UND MARKTCHANCEN

Bei den Risiken und Marktchancen gab es im 3. Quartal 2010 bei VITA 34 keine wesentlichen Veränderungen zu den im Geschäftsbericht 2009 aufgeführten Risiken und Chancen.

INFORMATIONEN UND KENNZAHLEN ZUR AKTIE

Börsenkürzel / Reuterskürzel	V3V / V3VGn.DE
Wertpapierkennnummer / ISIN	A0BL84 / DE000A0BL849
Erstnotiz	27.03.2007
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	CDAX, Prime All Share, Technology All Share, Prime IG Biotechnology
Eröffnungs- / Höchst- / Tiefst- / Schlusskurs Q3 2010 (Xetra)	4,55 EUR / 5,55 EUR / 4,40 EUR / 4,95 EUR
Anzahl der ausgegebenen Aktien	2.646.500
Streubesitz zum 30.09.2010	48,4 %
Marktkapitalisierung zum 30.09.2010	13,1 Mio. EUR
Designated Sponsor	ICF Kursmakler AG

8 AUSBLICK

Trotz eines Rückgangs der Höhe der Konsumausgaben (Quelle: Ipsos GmbH) haben sich die Einlagerungszahlen bei VITA 34 kaum verändert. Den Grund dafür sehen wir darin, dass die Verbraucher ihre Prioritäten geändert haben. Laut der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) zählen u.a. Werte wie Sicherheit, Vertrauen und Qualität - Merkmale, die VITA 34 Produkte vermitteln. Wachstumschancen werden von der GfK u.a. bei Gesundheitsprodukten gesehen. Unserer Kenntnis nach verzeichnen Wettbewerber mit Billigangeboten keinen wirklich durchschlagenden Erfolg aufgrund ihrer Preisstruktur. Wir werden deshalb weiterhin höchste Qualitätsmaßstäbe als Grundlage unserer Produkte ansetzen.

Der Trend zum verstärkten Einsatz von Nabelschnurblutpräparaten bei Transplantationen für verschiedene Erkrankungen hält international an. Bei den deutschen Transplantationszentren herrscht jedoch immer noch deutliche Zurückhaltung vor.

Der spanische Markt wird auch in absehbarer Zeit von den wirtschaftlichen Bedingungen innerhalb Spaniens beeinflusst sein. Aber auch hier setzen sich die oben genannten Maßstäbe des deutschen Marktes durch. Signifikante Einbrüche bei den Einlagerungszahlen erwarten wir nicht. Durch seine spanische Tochter Secuvita, S.L. ist VITA 34 nicht nur auf einem der derzeit attraktivsten Märkte direkt präsent, sondern sichert sich gleichzeitig langfristig relevante Einlagerungstückzahlen und eine hohe Auslastung der eigenen Labore.

Im italienischen Markt gehen wir auch weiterhin davon aus, dass unser Vertriebspartner Sorgente S.r.L. seine ambitionierten Ziele erreicht und Zuwächse auf diesem Markt erwartet werden können. Die absoluten Einlagerungszahlen sind ebenso wie die Einlagerungen für Spendepräparate für die Deutsche Nabelschnurblutbank (NKR-Norddeutsches Knochenmark- und Stammzellspenderregister) aber noch auf einem niedrigen Niveau im Vergleich zum Familybanking in Deutschland und Spanien.

Auf Konzernebene gehen wir weiterhin für 2010 auf Grund der Erstkonsolidierung zum 12. Mai 2010 von einem Umsatz in Höhe von 17-18 Mio Euro aus. Der Mehrheitserwerb von Secuvita ist mit außerordentlichen Belastungen verbunden, die im Rahmen der Transaktion und durch Strukturanpassungen entstanden sind. Hier wird es notwendig sein, Investitionen in und für Synergien zwischen Secuvita und VITA 34 vorzunehmen. Dies wird zu Lasten des Ergebnisses für 2010 gehen. Es werden jedoch alle Maßnahmen ergriffen, um das angestrebte Ziel einer deutlichen Verbesserung der Profitabilität zum Jahresende und in den folgenden Jahren zu gewährleisten.

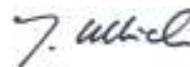
Darüber hinaus besteht die Notwendigkeit, alle sinnvollen Maßnahmen zu ergreifen, um die Weichen für ein Wachstum über das Jahr 2010 hinaus zu stellen. Konsolidierung und Effektivitätssteigerung der Geschäftstätigkeit und der internen Abläufe zählen daher weiterhin zu den zentralen Maßnahmen. Allerdings wird sichergestellt, dass es keine Qualitätsabstriche zu Gunsten ökonomischer Aspekte gibt.

Für die Entwicklung des deutschen Marktes wird VITA 34 weitere Potentiale und Ergänzungen des Kerngeschäfts evaluieren und erschließen. VITA 34 hat hierzu auch die Ausweitung der Wertschöpfungskette und Differenzierungen im Fokus. Langfristige Ansätze werden mit den aus Forschungsprojekten erwarteten Produkten und Therapieansätzen verfolgt. VITA 34 setzt hierbei auf eine weitgehende kostenneutrale Umsetzung. Die hervorragende Reputation von VITA 34 bei Endkunden und Transplantateuren ist dabei als langfristiger Erfolgsfaktor zu werten. Wir werden zukünftig verstärkt vertrieblich sowie service- und vorsorgeorientiert als Anbieter auf dem Gesundheitsmarkt agieren.

Leipzig, den 14. Oktober 2010
Vorstand der VITA 34 International AG



Dr. Eberhard Lampeter



Jörg Ulbrich



**„WENN NABELSCHNURBLUT
UNSEREM KIND WIRKLICH
DAS LEBEN RETTEN KANN –
SOLLTEN WIR DANN NICHT
MEHR DARÜBER WISSEN?“**

Weitere Informationen unter
08000/34 00 00
(gebührenfrei)
www.vita34.de

Jedes Jahr helfen Stammzellen zehntausenden Menschen bei der Behandlung schwerer Krankheiten. Und mit jedem Jahr werden es mehr.

Die besten Stammzellen befinden sich im Nabelschnurblut Ihres Kindes. Sie sind jung und gesund und stehen im Bedarfsfall sofort zur Verfügung.

Vita 34 hat das Verfahren für die sichere Langzeit-Konservierung von Stammzellen im Nabelschnurblut in Europa eingeführt und etabliert.



Was im Nabelschnurblut steckt und wie Vita 34 es haltbar macht, erfahren Sie in unserem kostenlosen Ratgeber.

VITA 34

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS zum 30.09.2010

1 VERKÜRZTE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR	ANHANG	01.07.- 30.09.2010	01.07.- 30.09.2009	01.01.- 30.09.2010	01.01.- 30.09.2009
Umsatzerlöse		4.355	4.076	11.955	11.101
Umsatzkosten		-1.229	-1.365	-3.961	-3.809
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.126	2.711	7.994	7.292
Sonstige betriebliche Erträge		41	152	553	494
Vertriebskosten		-1.636	-1.954	-5.203	-5.834
Verwaltungskosten		-1.001	-649	-2.411	-1.803
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-340	-14	-559	-82
Betriebsergebnis		190	246	374	67
Finanzerträge		13	266	121	472
Finanzaufwendungen		-51	-57	-127	-172
Ergebnis vor Steuern		152	455	368	367
Ertragssteueraufwand/ -ertrag	5	-120	-55	-147	37
Periodenergebnis	6.1	32	400	221	404
Zurechnung des Periodenergebnisses an die					
Eigentümer des Mutterunternehmens		71	400	314	4
Anteile anderer Gesellschafter		-39	0	-93	0
Ergebnis je Aktie, unverwässert/verwässert (EUR)		0,01	0,15	0,08	0,15

2 VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEUR	ANHANG	01.07.- 30.09.2010	01.07.- 30.09.2009	01.01.- 30.09.2010	01.01.- 30.09.2009
Periodenergebnis		32	400	221	404
Erfolgsneutrale Änderung		0	-7	-3	-7
Erfolgswirksame Änderung		0	0	4	0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		0	-7	1	-7
Erfolgsneutrale Änderung		0	101	-19	101
Erfolgswirksame Änderung		0	0	-110	0
Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfü- baren finanziellen Vermögenswerten		0	101	-129	101
Gesamtergebnis nach Steuern		32	494	93	498
Zurechnung des Periodenergebnisses an die					
Eigentümer des Mutterunternehmens		125	494	186	404
Anteile anderer Gesellschafter		-93	0	-93	0

3 VERKÜRZTE KONZERNBILANZ (AKTIVA)

TEUR	ANHANG	30.09.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	3.1	13.301	11.911
Immaterielle Vermögenswerte	3.1	7.597	795
Sachanlagen	3.1	3.789	3.319
Beteiligungen		0	155
Andere finanzielle Vermögenswerte		38	35
Aktive latente Steuern		0	667
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.757	1.805
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel		632	695
		27.114	19.382
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte		915	554
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.721	2.334
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		1.493	825
Kurzfristige Finanzinvestitionen		1.500	2.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	3.276	6.055
		9.905	11.768
		37.019	31.150

3 VERKÜRZTE KONZERNBILANZ (PASSIVA)

TEUR	ANHANG	30.09.2010	31.12.2009
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		2.647	2.647
Kapitalrücklagen		23.236	23.236
Gewinnrücklagen		-7.058	-7.138
Sonstige Rücklagen		0	128
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		-436	0
Anteile anderer Gesellschafter		406	0
		18.795	18.873
Langfristige Schulden und Ertragsabgrenzungen			
Verzinsliche Darlehen		1.312	1.375
Anteile stiller Gesellschafter		940	940
Latente Ertragsteuern		1.014	0
Abgegrenzte Zuwendungen		804	846
Abgegrenzte Erlöse		5.655	5.616
		9.725	8.777
Kurzfristige Schulden und Ertragsabgrenzungen			
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		849	813
Rückstellungen		221	363
Ertragssteuerverbindlichkeiten		70	195
Verzinsliche Darlehen		3.223	125
Abgegrenzte Zuwendungen		50	50
Sonstige Schulden		2.956	1.314
Abgegrenzte Erlöse		1.130	640
		8.499	3.500
		37.019	31.150

4 VERKÜRZTE KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGEN	GEWINNRÜCKLAGEN	KUMULIERTES SONSTIGES ERGEBNIS	
				WÄHRUNGSUMRECHNUNG	ZUR VERÄUßERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE
Saldo zum 01. Januar 2009	2.647	23.192	-7.734	0	0
Aktienbasierte Vergütungen		44			
Periodenergebnis			404	-7	101
Gesamtes Periodenergebnis	0	44	404	-7	101
Saldo zum 30. September 2009	2.647	23.236	-7.330	-7	101
Saldo zum 1. Januar 2010	2.647	23.236	-7.138	-1	129
Veränderung Konsolidierungskreis					
Eigenkapitaltransaktionen			-234		
Zur Veräußerung verfügbare Anteile					-129
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				1	
Periodenergebnis			314		
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	80	1	-129
Saldo zum 30. September 2010	2.647	23.236	-7.058	0	0

EIGENE ANTEILE ZU ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	GESAMT KONZERN-EIGENKAPITAL
0	0	18.105
		44
		498
0	0	542
0	0	18.647
0	0	18.873
-436	1.933	1.497
	-1.434	-1.668
		-129
		1
	-93	221
-436	406	-78
-436	406	18.795

5 VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	ANHANG	01.01.- 30.09.2010	01.01.- 30.09.2009
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Periodenergebnis vor Ertragssteuern		368	367
Anpassungen für:			
Abschreibungen		713	452
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		0	5
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge		-34	-339
Fremdwährungsverluste		-6	-9
Finanzerträge		-121	-472
Finanzaufwendungen		127	172
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung		0	44
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
+/- Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-40	-220
+/- Vorräte		-361	30
+/- Schulden		-508	-142
+/- Rückstellungen		-142	-4
+/- Abgegrenzte Erlöse		162	301
Gezahlte Zinsen		-127	-153
Gezahlte Ertragssteuern		1	-7
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		32	25
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-404	-81
Erwerb von Sachanlagen		-325	-362
Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-4.204	0
Erwerb von kurzfristigen Finanzinvestitionen		-1.500	-1.000
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen Finanzinvestitionen		2.000	0
Erhaltene Zinsen		55	348
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-4.378	-1.095
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Veränderung nicht frei verfügbarer Zahlungsmittel		63	248
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	163
Veränderungen Darlehen		1.438	-62
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		1.501	349
Nettoveränderungen von Zahlungsmitteln		-2.845	-721
Zahlungsmittel am Anfang der Berichtsperiode		6.055	6.374
Veränderung der Zahlungsmittel aus Änderungen des Konsolidierungskreises		-38	0
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel		2	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	4	3.174	5.654
Kurzfristige Finanzinvestitionen		1.500	1.000
Liquide Mittel		4.674	6.654



Besuchen Sie das Vita 34 Symposium
auf dem DGGG-Kongress in München
6. Oktober | 17:00-18:30 Uhr
Saal 13a

OB FÜRS EIGENE KIND ODER ALS SPENDE – EINES HABEN UNSERE NABELSCHNURBLUT - PRÄPARATE GEMEINSAM: HÖCHSTE QUALITÄT

Die Einlagerung von jungen gesunden Stammzellen aus dem Nabelschnurblut ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Denn im Falle einer schweren Krankheit sichern sie einem Menschen die Chance auf einen gesundheitlichen Neuanfang.

Vita 34 stellt sich dieser Aufgabe seit 1997 – mit modernster Labortechnik in Kombination mit sorgfältiger Handarbeit. Viele unserer Entwicklungen aus den letzten dreizehn Jahren sind mittlerweile anerkannter Standard in Deutschland. Deshalb haben uns nicht nur bereits über 67.000 Eltern das Nabelschnurblut ihrer Kinder anvertraut, sondern auch über 850 Entbindungskliniken sowie renommierte Universitäten und Forschungseinrichtungen ihr Vertrauen ausgesprochen.

SPRECHEN SIE MIT UNS. WIR BESUCHEN SIE GERNE.

www.vita34.de – 08000/34 00 00
(gebührenfrei)

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Das Mutterunternehmen VITA 34 International AG (die „Gesellschaft“) mit Sitz in Leipzig (Deutschland), Deutscher Platz 5 a, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 20339, ist eine reine Holdinggesellschaft, die für ihre Tochtergesellschaften eine Management- und Finanzierungsfunktion innehat. Ihre Tochterunternehmen (zusammen mit der Gesellschaft als "Konzern" bezeichnet) sind auf dem Gebiet der Einlagerung von Nabelschnurblut tätig. Deren Unternehmenszweck ist die Entnahme, Aufarbeitung und Lagerung von Stammzellen aus Nabelschnurblut sowie die Entwicklung von zelltherapeutischen Verfahren.

Der ungeprüfte verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010 wurde am 14. Oktober 2010 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2010 erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht sämtliche für den Abschluss des Geschäftsjahres vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben und sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gelesen werden.

2.2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 angewandten Methoden.

Der Konzern hat ab dem 1. Januar 2010 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und -Interpretationen erstmals angewandt:

- :: Änderungen zu IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- :: Änderungen zu IFRS 1: Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender
- :: Änderungen zu IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütung
- :: Änderungen zu IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse
- :: Änderungen zu IAS 27: Konzern- und Einzelabschlüsse
- :: Änderung zu IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Geeignete Grundgeschäfte
- :: IFRIC 12: Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- :: IFRIC 15: Verträge über die Errichtung von Immobilien
- :: IFRIC 16: Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- :: IFRIC 17: Sachdividenden an Eigentümer
- :: IFRIC 18: Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden
- :: Verbesserungen zu IFRS 2008
- :: Verbesserungen zu IFRS 2009

Aus den ab 1. Januar 2010 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss der VITA 34 International AG.

2.3 Unternehmenszusammenschlüsse

IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3 (2008)), und IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse (IAS 27 (2008)), werden von der Gesellschaft seit dem Geschäftsjahr 2010 angewendet. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von latenten Steuern) werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile.

Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Der auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Firmenwert wurde hierbei nicht mit aufgedeckt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorzunehmen.

Änderungen von Beteiligungsquoten, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Hierbei wird jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung unmittelbar in den Gewinnrücklagen erfasst und der Gesellschaft zugeordnet.

3 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzern-Zwischenabschluss umfasst den Abschluss der VITA 34 International AG, der Vita 34 AG, Leipzig, Deutschland, der Novel Pharma, S.L., Alcalá de Henares (Madrid), Spanien, sowie der Secuvita S.L., Alcalá de Henares (Madrid), Spanien.

3.1 Erwerb der Secuvita S.L., Alcalá de Henares (Madrid), Spanien

Am 12. Mai 2010 hat die Gesellschaft durch Übernahme sämtlicher Geschäftsanteile der Novel Pharma S.L., Spanien, mittelbar 51,62 Prozent der Anteile an der spanischen Secuvita S.L. (nachfolgend „Secuvita“), Alcalá de Henares (Madrid), Spanien, erworben. Bei der Novel Pharma S.L., Spanien, handelt es sich um eine Holdinggesellschaft ohne eigenen Geschäftsbetrieb.

Secuvita ist ebenfalls auf dem Gebiet der Entnahme, Aufarbeitung und Einlagerung von Nabelschnurblut tätig. Mit dem Einstieg bei Secuvita baut die Gesellschaft die Wertschöpfungskette in dem südeuropäischen Land weiter aus, nachdem die Gesellschaft bislang lediglich als Einlagerungs-Dienstleister für Secuvita tätig gewesen ist.

In Spanien wird aktuell bei rund 4 Prozent der Geburten im Anschluss das Nabelschnurblut eingelagert, damit liegt die Quote etwa doppelt so hoch wie in Deutschland.

Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation ergibt sich aus dem Erwerb der Beteiligung ein Goodwill in Höhe von 1.390 TEUR. Dieser ermittelt sich wie folgt:

ÜBERSICHT GOODWILL SECUVITA	2010
	TEUR
Gezahlter Kaufpreis für 51,62% der Anteile	3.266
Beizulegender Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden (anteilig)	-2.679
Passive latente Steuern (anteilig)	803
Goodwill	1.390

Der Goodwill wird im Wesentlichen durch Synergien bestimmt, die durch die mehrheitliche Übernahme der Anteile erwartet werden.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Secuvita sowie deren Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

ÜBERSICHT DER VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN DER SECUVITA, S.L.	BEIZULEGENDE ZEITWERTE ZUM ERWERBSZEITPUNKT (ANTEILIG) TEUR	BUCHWERTE UNMITTELBAR VOR UNTERNEHMENS- ERWERB (ANTEILIG) TEUR
Vermögenswerte:	8.182	4.827
Kurzfristig Vermögenswerte	1.245	1.245
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	427	427
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	522	522
Übrige Vermögenswerte	296	296
Langfristige Vermögenswerte	6.936	3.582
Immaterielle Vermögenswerte	3.471	2
Sachanlagen	274	423
Beteiligungen	2.928	2.928
Übrige Vermögenswerte	264	229
Schulden	-6.306	-4.526
Kurzfristige Schulden	-2.518	-1.523
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	-337	-392
Verzinsliche Darlehen	-890	-890
Abgegrenzte Erlöse	-148	-148
Übrige Schulden	-1.143	-92
Langfristige Schulden	-3.788	-3.004
Passive latente Steuern	-803	-19
Verzinsliche Darlehen	-2.944	-2.944
Abgegrenzte Erlöse	-41	-41

Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wurden anhand beobachtbarer Marktpreise bestimmt. Konnten keine Marktpreise festgestellt werden, kamen einkommensorientierte Ansätze oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Vermögenswerte aus übernommenen Einlageverträgen sowie Erträge aus zukünftigen Einlagerungen bestehender Kunden ausgewiesen, die unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes auf den aktuellen Barwert abdiskontiert wurden.

Der erzielbare Betrag aus den übernommenen Verträgen wurde unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Lagerdauer von 20 Jahren, der durchschnittlichen Kündigungsrate, die aus den Werten des Vorjahres abgeleitet wurde, auf Basis der aktuellen Kostenstrukturen und Steuersätze bei Secuvita ermittelt.

Bei den Erträgen aus zukünftigen Einlagerungen wurde der erzielbare Betrag auf Basis der durchschnittlichen Wiedereinlagerungsraten und der aktuellen Preis- und Kostenstrukturen für Mehrfacheinlagerungen ermittelt.

Der für die Cashflow-Prognosen ermittelte Zinssatz wurde aus einem risikolosen Zinssatz unter zusätzlicher Berücksichtigung einer Marktrisikoprämie und eines unternehmensspezifischen Betafaktors zum Zeitpunkt des Anteils-erwerbes abgeleitet.

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert zum Zeitpunkt des Erwerbes. Keine der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war wertgemindert. Die Forderungen sind voraussichtlich einbringlich.

Der Konzernumsatz erhöhte sich aufgrund des Erwerbes der Secuvita um 1.128 TEUR. Im Periodenergebnis ist ein Verlust der Secuvita in Höhe von 614 TEUR enthalten, der seit dem Erwerbszeitpunkt angefallen ist. Der Verlust resultiert insbesondere aus Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, hätte sich das Periodenergebnis auf -43 TEUR und die Umsatzerlöse auf 13.790 TEUR belaufen.

Die Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb werden unter den Verwaltungskosten ausgewiesen.

3.2 Änderung der Beteiligungsquote an der Secuvita S.L., Alcalá de Henares (Madrid), Spanien

Im Juni und Juli hat die Gesellschaft ihre mittelbare Beteiligung an der Secuvita um 36,38 Prozent erhöht. Zum Quartalsende verfügt die Gesellschaft nunmehr mittelbar über 88 Prozent der Anteile. Der Gesamtkaufpreis für die übernommenen Anteile beläuft sich auf 4.936 TEUR.

Aus der Erhöhung der Beteiligung an der Secuvita resultiert eine Verringerung der Anteile anderer Gesellschafter um 1.434 TEUR sowie eine Erhöhung der Gewinnrücklage um 234 TEUR.

4 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzen sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie folgt zusammen:

ÜBERSICHT ZAHLUNGSMITTELBESTAND	30.09.2010	30.09.2009
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	3.276	6.325
Kontokorrentkredite	-102	0
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	3.174	6.325

5 ERTRAGSSTEUERN

Behandlung steuerlicher Verlustvorträge und latente Steueransprüche

Im Rahmen einer bei der VITA 34 AG durchgeführten steuerlichen Betriebsprüfung, die sich bis zum Veranlagungszeitraum 2002 erstreckte, wurde durch die Finanzbehörde steuerlich eine von der VITA 34 AG abweichende Auffassung hinsichtlich der steuerlichen Behandlung von passiven Umsatzabgrenzungen aus im Voraus bezahlten Einlage-rungsgebühren vertreten.

Es erfolgte eine zur Steuererklärung der VITA 34 AG geänderte Festsetzung, die im Ergebnis zu einer Reduzierung des steuerlichen Verlustvortrages zum Stichtag 31. Dezember 2002 führte. Die VITA 34 AG hatte gegen diese Festsetzungen Klage eingereicht.

Im März 2010 wurde der Klage stattgegeben und die steuerliche Behandlung der VITA 34 AG von passiven Umsatzabgrenzungen aus im Voraus bezahlten Einlagerungsgebühren als begründet festgestellt. Aus dem gewonnenen Klageverfahren resultiert ein Ertrag aus der Auflösung einer Gewerbesteuerrückstellung in Höhe von 195 TEUR.

Die aus dem gewonnenen Klageverfahren resultierende Anpassung von Bewertungsunterschieden aus der passiven Umsatzabgrenzung zwischen Steuerbilanz und dem Konzern-Zwischenabschluss sowie die Anpassung der steuerlichen Verlustvorträge führte insgesamt zu einer Verringerung der latenten Steuern und somit zu Mehraufwendungen in Höhe von 145 TEUR.

Die wesentlichen Bestandteile des in der verkürzten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragssteuerertrags setzen sich wie folgt zusammen:

WESENTLICHE BESTANDTEILE DES ERTRAGS- STEUERERTRAGS	01.01.- 30.09.2010	01.01.- 30.09.2009
KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG	TEUR	TEUR
Tatsächliche Steuern		
Tatsächlicher Ertragssteuerertrag/-aufwand	125	3
Latente Steuern		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-113	-19
auf Verlustvorträge	-159	-21
Ertragssteuer- aufwand/-ertrag	-147	-37

6. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Eine Segmentberichterstattung erfolgt nach folgenden geografischen Tätigkeitsbereichen:

- :: Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH);
- :: Spanien.

Eine Segmentberichterstattung nach Produkten und Dienstleistungen entfällt, da sich der Konzern ausschließlich mit der Einlagerung von Nabelschnurblut beschäftigt.

6.1. Informationen über geografische Bereiche

Die geografischen Segmente des Konzerns werden nach den in den geografischen Bereichen erzielten Umsatzerlösen bestimmt.

Die Erträge wurden unter Berücksichtigung der in den jeweiligen Ländern erzielten Umsatzerlöse den geografischen Bereichen zugeordnet.

Das Betriebsergebnis der Segmente wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Dabei kann die Ermittlung des Betriebsergebnisses in bestimmter Hinsicht vom Konzernabschluss abweichen (siehe folgende Tabelle). Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden konzernweit gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Die Verrechnungspreise zwischen den operativen Segmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Segmentergebnissen der geografischen Tätigkeitsbereiche des Konzerns für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2010 bzw. 2009:

ZEITRAUM VOM 01.01.- 30.09.2010					
	DACH	SPANIEN	SUMME	KONSOLI- DIERUNG	KONZERN
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus Geschäften mit externen Kunden	9.997	1.957	11.954		11.954
Erträge aus Geschäften mit anderen Segmenten	829	0	829	-829	0
	10.826	1.957	12.783	-829	11.954
EBIT (Betriebsergebnis)	1.250	-876	374		374
Abschreibungen	-388	-325	-713		-713
Ertragsteueraufwand	-411	264	-147		-147
Segmentvermögen	31.053	11.178	42.231	-5.212	37.019
Segmentsschulden	-7.291	-16.145	-23.436	5.212	-18.224

ZEITRAUM VOM 01.01.- 30.09.2009					
	DACH	SPANIEN	SUMME	KONSOLI- DIERUNG	KONZERN
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus Geschäften mit externen Kunden	11.101	0	11.101	0	11.101
Erträge aus Geschäften mit anderen Segmenten	0	0	0	0	0
	11.101	0	11.101	0	11.101
EBIT (Betriebsergebnis)	67	0	67	0	67
Abschreibungen	452	0	452	0	452
Ertragsteueraufwand	37	0	37	0	37
Segmentvermögen	30.618	0	30.618	0	30.618
Segmentsschulden	-11.971	0	-11.971	0	-11.971

Die Gesellschaft war bereits in den Vorjahren als Einlage-Dienstleister für Secuvita tätig gewesen. Die entsprechenden Erträge wurden in 2009 dem einzigen Segment DACH zugerechnet.

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Das Segmentbetriebsergebnis enthält keine Finanzerträge (121 TEUR) und Finanzaufwendungen (-127 TEUR), da diese den einzelnen Segmenten nicht direkt zurechenbar sind.

7 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE- STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen im Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2010 bzw. 2009:

AUFWENDUNGEN AN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN	GESAMTBETRÄGE AUS TRANSAKTIONEN	
	2010	2009
ZEITRAUM VOM 01.01.-30.09.	TEUR	TEUR
Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns:		
Kurzfristig fällige Leistungen:		
- Aufsichtsratsvergütungen	27	49
- Vorstandsgehälter	236	455
Anteilsbasierte Vergütung		
- Vorstandsmitglieder der VITA 34 AG	0	44

FINANZKALENDER 2010

25. Februar 2010	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss
15. April 2010	Veröffentlichung 3-Monatsabschluss
13. Juli 2010	Veröffentlichung 6-Monatsabschluss
13. Juli 2010	Hauptversammlung
14. Oktober 2010	Veröffentlichung 9-Monatsabschluss
24. November 2010	Deutsches Eigenkapitalforum

KONTAKT

Dr. med. Eberhard F. Lampeter
VITA 34 International AG
Deutscher Platz 5
04103 Leipzig

Telefon: +49 341 48792-40
Fax: +49 341 48792-39
E-Mail: ir@vita34.de

Presse:

Axel Mühlhaus/Dr. Sönke Knop
edicto GmbH
Eschersheimer Landstraße 42-44
60322 Frankfurt

Telefon: +49 69 905505-52
Fax: +49 69 905505-77
E-Mail: vita34@edicto.de

Dieser Zwischenbericht wurde in deutscher und englischer Sprache am
14. Oktober 2010 veröffentlicht und steht auf unserer Internetseite
zum Download bereit.

VITA 34 im Internet: www.vita34group.de

VITA 34 International AG

Deutscher Platz 5
04103 Leipzig

Telefon: +49 341 48792-40

Fax: +49 341 48792-39

Internet: www.vita34group.de

E-Mail: ir@vita34.de

